

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbunds

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



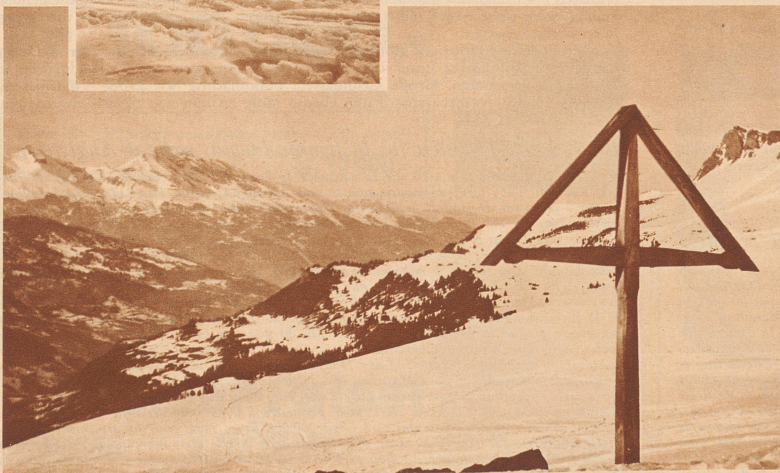
MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zwanglos in der «Zürcher Illustrierten» • Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die «Geschäftsstelle des Wanderbunds», Zürich 4, am Hallwylplatz



Blick vom Sattel zwischen Stätzerhorn und Piz Danis auf den Heinzenberg und hinter ihm auf die Berge des Safiertales.

Auf der Lenzerheide.



Beim Kreuz der Alp Scharmoin im Aufstieg von der Lenzerheide zum Urdenfückli. In der Ferne die beiden Calanda.

Winterwanderung über die Lenzerheide

Der Wanderatlas Chur, der so manches herrliche Wanderziel aufweist, verlockt nicht nur im Sommer zu ausgedehnten Ausflügen, auch im Winter mit den Ski kann man sehr wohl manchem seiner Wege folgen. Man braucht dazu durchaus keine ausgekochte Skikanone zu sein, auch ein bescheidenes Können genügt vollauf, um etwa der winterlichen Lenzerheide einen genußreichen Besuch zu machen. Ihr weiträumiges und offenes Gelände dient denn nicht nur dem Abfahrer, es kommt ebenso sehr dem entgegen, der wandern will mit seinen Ski. Wir haben die Heide mit viel Freude kreuz und quer durchstreift in einer Winterwelt, die nichts Drohendes besitzt, sondern die auf eine bezwingende Weise den Wanderer willkommen heißt.

Man lasse es sich nicht verdrießen, schon von Chur an zu wandern, den wuchtigen Calanda im Rücken und das verschneite Schanfigg vor Augen. Bei Malix haben wir die erste Höhe gewonnen und bummeln nun gemächlich weiter gegen Churwalden. Hoch oben grüßen die weißen Spitzen der Heideberge. Eine erneute Steigung bringt uns nach Parpan, das ebenso wie der Lenzerheidesee oder die Heide selbst zum Rastort gewählt werden kann.

Von Parpan aus können wir das Stätzerhorn mit Ski bei guten Verhältnissen unschwer auf der im Atlas angegebenen Route erreichen, nur vom Sattel an müssen wir uns an den Kamm selbst halten. Im Winter erreicht man diesen Sattel meist über die Alp Lawoz.

Unvergessen bleiben auch die Wanderungen zu den beiden Kuppen des Crap la Pala und des Piz Scalottas. Im Osten liegen da die Kämme, die die Arosler Gegend von der Lenzerheide trennen, mit ihren wuchtigen Felsgraten vor uns, im Süden begrüßen wir das Oberhalbstein, und tief unter uns hören wir gedämpft durch die Entfernung das Leben im Hinterrheintal pulsen.

Der Weiterweg von der Heide leitet uns über die hochgelegene Alp Scharmoin zum Urdenfückli, wo uns der spitze Felszahn des Hörnli als Wahrzeichen Arosas begrüßt, und wo wir dankbaren Herzens Abschied nehmen von den Winterwandern der Lenzerheide.

Agra.